



Adobe Stock - paulaphoto

INFORMATION + MEINUNG



GdV

Gewerkschaft der Sozialverwaltung
Landesverband Bayern

Inhaltsverzeichnis

3	Meinung
4	GdV im Gespräch mit Julia Post, MdL Fraktion der Grünen
5	GdV-Bundesgewerkschaftstag in Potsdam
7	GdV beim BBB Verbändetag am 24.06.2025
10	Stellungnahmen der GdV im Rahmen der Verbändeanhörung
11	Aus der GdV Jugend
12	Aus der Gewerbeaufsicht
15	Bezirksverband Oberpfalz
16	Bezirksverband Mittelfranken
17	Bezirksverband Oberfranken
19	Bezirksverband Unterfranken
19	Bezirksverband Niederbayern
20	GdV-Bayern nun auch auf Instagram

DIE GDV IM INTERNET

www.gdv-bayern.de

www.gdv-bund.de

E-MAIL ADRESSEN DER VORSTANDSCHAFT

manfred.eichmeier@gdv-bayern.de

kuhbandner.karin@t-online.de

julia.brendel@gdv-bayern.de

manuel.herold@gdv-bayern.de

richard.limmer@gdv-bayern.de

Über E-Mail sind wir für Ihre Probleme,
Wünsche und Anregungen jederzeit erreichbar.

Die Redaktion würde sich auch über Beiträge und Texte, die zur Veröffentlichung in unserem
Verbandsorgan bestimmt sind, freuen. Diese können jederzeit als E-Mail übermittelt werden.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.09.2025

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft der Sozialverwaltung (GdV) Landesverband Bayern
Fachverband des Bayerischen Beamtenbundes im Deutschen Beamtenbund

1. Landesvorsitzender
Manfred Eichmeier
Eibseestraße 11
95445 Bayreuth

Tel.: 0921 31577

Redaktion: Manfred Eichmeier (s.o.)
Layout: Jennifer Hartmann

Druck und Vertrieb: SCHMITT u. MEYER GmbH
Bachgasse 1, 97340 Marktbreit
E-Mail: drme@gmx.de oder schmittmeyer@web.de

Der Bezugspreis ist im GdV Beitrag enthalten. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Meinung

„Der Staat und die Verwaltung sind zu fett, es gibt zu viele Beschäftigte im öffentlichen Dienst und diese arbeiten zu ineffektiv“. Mit diesen

oder ähnlichen Worten äußern sich immer wieder Wirtschaftsverbände zum öffentlichen Dienst.

Und so ließ auch deren Echo auf die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 17.06.2025 nicht lange auf sich warten.

Rund 5,4 Millionen Menschen in Deutschland waren 2024 nach vorläufigen Berechnungen im öffentlichen Dienst beschäftigt (Stichtag 30. Juni 2024). Wie Destatis mitteilte, waren das 95.900 Beschäftigte oder 1,8 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit arbeiteten 2024 knapp 12 % aller Erwerbstätigen in Deutschland im Staatsdienst. Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände kritisierte das Beschäftigtenplus im öffentlichen Dienst umgehend. „Die Politik müsse aufhören, ständig neue Stellen in Ministerien, Rathäusern und in der allgemeinen Verwaltung zu schaffen und stattdessen Prioritäten setzen“, sagte deren Hauptgeschäftsführer Dirk Pollert. Nötig sei unter anderem eine konsequente Digitalisierung, damit die Verwaltung effizienter und schneller werde.

Die Wahrheit ist aber, dass im öffentlichen Dienst schon einmal viel mehr Beschäftigte tätig waren. Verfolgt man die Entwicklung seit dem Jahr 1991 so lässt sich seitdem ein drastischer Personalabbau im öffentlichen Dienst erkennen. Verantwortlich dafür waren unter anderem die Privatisierungen von Bahn, Post und im kommunalen Bereich sowie als Verwaltungsreform bezeichnete Stellenabbauprogramme.

Seit 2008 kommt es nun wieder zu einem geringen jährlichen Zuwachs der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Übersehen wird von den Wirtschaftsverbänden leider, dass der Zuwachs fast ausschließlich auf den Ausbau der Kindertagesbetreuungseinrichtungen sowie auf die Personalmehrungen im Schul- und Hochschulbereich zurückzuführen ist.

Und wer fordert denn permanent staatliche Investitionen in Bildung und Wissenschaft und eine funktionierende Ganztagesbetreuung von Kindern? Das sind vor

allem die Wirtschaftsverbände, um auf beide Elternteile als qualifizierte Arbeitskräfte -am besten in Vollzeit- zurückgreifen zu können.

Sicher gibt es auch die eine oder andere zusätzliche Stelle, deren Notwendigkeit sich mir nicht unbedingt erschließt. Presseberichten vom 20.06.2025 zufolge will die neue Bundesregierung 40 neue Stellen im Kanzleramt schaffen und zusätzlich auch acht neue Stellen für das Büro von Altkanzler Olaf Scholz (SPD). Diese seien aufgrund der „zu erwartenden Entwicklung seiner nachamtlichen Tätigkeit“ erforderlich, begründete das Finanzministerium den Mehrbedarf in einem Schreiben an den Haushaltsausschuss.

Für einen gut funktionierenden Staat bräuchte es vor allem in einem anderen Bereich viel mehr Personal im Öffentlichen Dienst. Laut einer Studie von McKinsey aus dem Jahr 2023 werden bis 2030 dem öffentlichen Sektor fast 140.000 digitale Fachkräfte fehlen. Da ist es wenig verwunderlich, dass die dünne Personaldecke eine enorme Fluktuation mit sich bringt. Der damit einhergehende Kompetenz- und Wissensverlust bringt leider regelmäßig Digitalisierungsprojekte zum Erliegen. Elterngeld und Soziales Entschädigungsrecht lassen hier grüßen.

Und damit wären wir wieder einmal bei den Geschäftsbereichen des öffentlichen Dienstes angelangt, die auch in Bayern von Personalmehrungen regelmäßig nur träumen können. Ausgequetscht von 15 Jahren Stelleneinsparung durch den Artikel 6b HG fristen sie ein kärgliches Dasein innerhalb der bayerischen Staatsverwaltung. An diese Bereiche erinnert sich die Staatsregierung regelmäßig nur dann, wenn es neue Aufgaben zu übertragen gibt oder Stellen einzusparen sind.

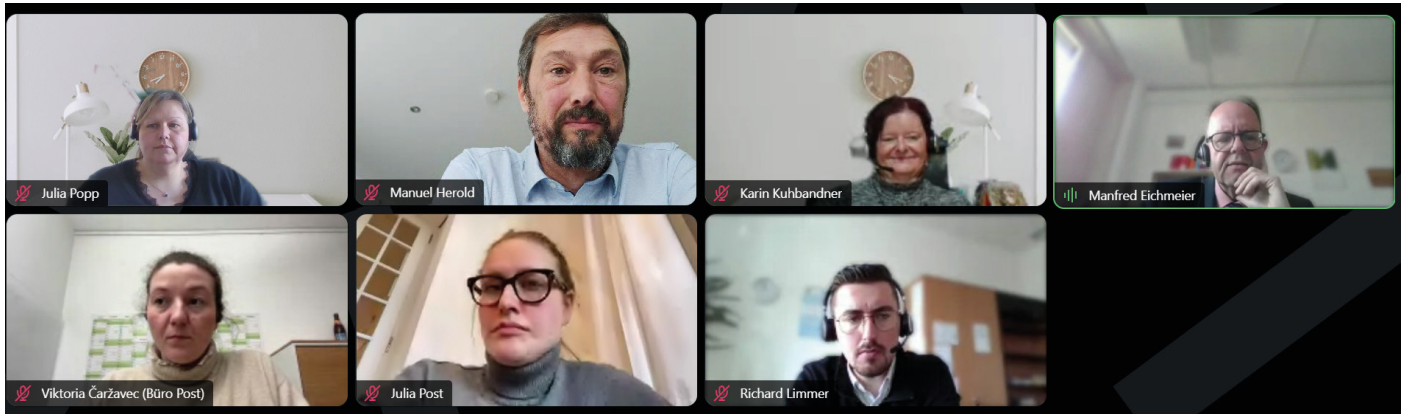
Für den kommenden Doppelhaushalt 2026/2027 hat der bayerische Finanzminister Albert Füracker bereits die Devise ausgegeben, dass Wünschenswertes vor dem Notwendigen zurücktreten müsse. Jetzt fehlt nur noch die Einsicht, dass bei den über die Jahre ausgequetschten Bereichen jede einzelne Stelle notwendig ist und sie damit zur anvisierten Einsparung von 5000 Stellen bis 2030 keinen Beitrag leisten können. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gemeinsame konzertierte Aktion, auch mit Unterstützung des BBB.

Ihr
Manfred Eichmeier

GdV im Gespräch

mit Julia Post, MdL Fraktion der Grünen

Am 01.04.2025 setzte der Landesvorstand der GdV-Bayern den Reigen der Gespräche mit Mitgliedern des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Jugend und Familie im Bayerischen Landtag, mit einem Austausch mit **Frau Julia Post** von der Fraktion der Grünen fort. Für die GdV nahmen neben dem Landesvorsitzenden Manfred Eichmeier noch die stellvertretenden Landesvorsitzenden Karin Kuhbandner, Julia Popp, Manuel Herold und Richard Limmer an der Videokonferenz teil.



Der GdV-Landesvorstand im Gespräch mit Frau Julia Post, Mitglied des Sozialausschusses und des Ausschusses für den öffentlichen Dienst im Bayerischen Landtag (Screenshot: Popp)

Eigentlich war das Gespräch schon zu einem früheren Zeitpunkt terminiert, aber die Verschiebung hatte einen sehr erfreulichen Grund: Frau Post hat erst vor kurzem eine Tochter zur Welt gebracht. Und so gratulierte der GdV-Landesvorstand erst einmal der frisch gebackenen Mama und wünschte der jungen Familie alles Gute für die Zukunft und insbesondere auch Frau Post eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die GdV skizzierte mittels einer Präsentation dann wieder ihre wesentlichen Positionen, u.a. die Forderung nach einer aufgabenadäquaten Personalausstattung für die Sozialverwaltung und nach einer Ausrichtung der Sozialgesetzgebung auf einen optimalen digitalen Vollzug. In der Folge schilderte die GdV die aktuell prekäre Personallage beim ZBFS. Dadurch dass das ZBFS gem. Art. 6b HG von 2004 bis 2019 30% der Stellen (insgesamt mehr als 440) einsparen musste, liegt der Altersdurchschnitt der Beschäftigten über 50 Jahre und fehlt dem ZBFS eine Generation von Leistungsträgern. Dies macht sich auch bei der schleppend verlaufenden Digitalisierung bemerkbar.

Anschließend standen dann der geplante „Umbau“ des Familiengeldes und Krippengeldes zu einem „Kinderstartgeld zum ersten Geburtstag“ und die im Koalitionsvertrag vereinbarte Einführung eines Gehörlosengeldes im Mittelpunkt. Die GdV bat hier die Mitglieder im Sozialausschuss um Unterstützung für eine unbürokratische Ausgestaltung dieser Landesleistungen. Wenn das Gehörlosengeld ausschließlich an das Merkzeichen Gl gekoppelt würde, ließe sich ein unbürokratisches digitales Verfahren umsetzen. Weiter bat die GdV Frau Post um Unterstützung, dass die von der Staatsregierung beschlossenen Stelleinsparungen nur in den Bereichen umgesetzt werden, in denen dem Stellenabbau ein Aufgabenabbau oder Personalminderbedarf durch Digitalisierung von Abläufen oder Nutzung von KI vorausgegangen ist. Anschließend informierte die GdV auch noch über die auf Bundesebene angestoßenen Initiativen zur Vereinfachung des Elterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) und zur Zusammenfassung von Behindertenpauschbeträgen für den GdB.

Frau Post erkundigte sich ihrerseits noch nach den Schwierigkeiten der Sozialverwaltung bei der Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs und der Position der GdV zur beabsichtigten Neufassung des Gleichstellungsgesetzes.

GdV-Bundesgewerkschaftstag in Potsdam

Mit insgesamt 11 Delegierten war der GdV-Landesverband Bayern beim 29. Bundesgewerkschaftstag am 12./13.05., der unter dem Motto „**Sozial in eine digitale Zukunft**“ stand, in Potsdam vertreten. Der Bundesgewerkschaftstag hatte vor allem die Aufgabe, die inhaltlichen und personellen Weichen für die Zukunft zu stellen. Außerdem hatten die Delegierten über 25 Anträge, insbesondere zum Vollzug des SGB IX, SGB XIV und Elterngeld zu entscheiden. Zugleich feierte die GdV-Bund aber mit einer dreistündigen öffentlichen Veranstaltung auch ihr 75.-jähriges Gründungsjubiläum.



Die bayerischen Delegierten in Potsdam

Neuer Bundesvorstand gewählt

Bei den Wahlen zum neuen Bundesvorstand (die Periode dauert bis 2030) gelang ein beeindruckender personeller Umbruch. Der Bundesvorsitzende Thomas Falke, der stellvertretende Bundesvorsitzende Manfred Eichmeier und der Bundesschatzmeister Stefan Dröws wurden als Garanten für Kontinuität in ihren Ämtern bestätigt. Mit Martin Peters, Nadine Sohr, Richard Limmer und Christiane Lehnert gehören nun aber 4 sehr junge Kolleginnen und Kollegen dem neuen Bundesvorstand an, die für eine neue Generation stehen, trotzdem aber auch schon über viel Erfahrung verfügen und die GdV-Bund in eine gute Zukunft führen können.



v.l.n.r.: Bundesvorsitzender Thomas Falke (NRW), stellv. Bundesvorsitzender Tarif Martin Peters (Thüringen), stellv. Bundesvorsitzende Nadine Sohr (Berlin), stellv. Bundesvorsitzender Manfred Eichmeier (Bayern), Schatzmeister Stefan Dröws (Thüringen), stellv. Bundesvorsitzende Frauen Christiane Lehnert (Rheinland-Pfalz), stellv. Bundesvorsitzender Richard Limmer (Bayern)

Beeindruckende öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion

Das „**Who ist Who der Fürsprecher für einen starken Sozialstaat**“ gebe sich heute in Potsdam ein Stelldichein, merkte ein Redner bei seinem Grußwort anlässlich der öffentlichen Veranstaltung, die von der SGB9 Band -einer inklusiven Gruppe aus Cottbus- musikalisch glänzend umrahmt wurde, an. Damit hatte er angesichts der Teilnahme der VdK-Präsidentin Verena Bentele, der SoVD-Vorsitzenden Michaela Engelmeier und des Bundesbehindertenbeauftragten Jürgen Dusel durchaus recht. Daneben erwiesen mit Grußworten auch Frau Susanne Strehle, Unterabteilungsleiterin beim BMAS, dbb-Vize Claus Weselsky, Herr Rainer Liesegang, der Abteilungsleiter Soziales beim Landessozialministerium Brandenburg, Frau Christina Schröter, die Präsidentin des LASV Brandenburg und Herr Ralf Roggenbuck, Vorsitzender des dbb Brandenburg, der GdV die Ehre. Unisono lobten sie den Einsatz der GdV für eine funktionierende Sozialverwaltung und damit auch einen starken Sozialstaat. Daneben nahmen auch mehrere Präsidenten der Sozialverwaltungen der Länder, unter anderem auch der Präsident des ZBFS, Dr. Norbert Kollmer, sowie zahlreiche hochrangige Repräsentanten des dbb, unter ihnen 4 Landesvorsitzende und mehrere Fachverbandsvorsitzende, an dem Festakt teil.

Zu **Michaela Engelmeier, Verena Bentele, Jürgen Dusel und Susanne Strehle** gesellte sich auf dem Podium zur Diskussionsveranstaltung für die GdV **Harald Trieschmann**, der bis 2025 insgesamt 14 Jahre den GdV-Landesverband Sachsen-Anhalt führte. Die Wahl fiel nicht von ungefähr auf Harald Trieschmann.



Auf dem Podium v.l.: Harald Trieschmann, Michaela Engelmeier, Moderatorin Astrid Hollmann, Jürgen Dusel, Verena Bentele, Susanne Strehle

Als Referatsleiter für SGB XIV und SGB IX beim Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt konnte er die Bandbreite der Themen rund um das Feststellungsverfahren nach dem SGB IX, die Inklusion und das soziale Entschädigungsrecht in einer Person vollumfänglich abdecken.

Die Abendveranstaltung mit Tombola

Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung zur gemeinsamen Abendveranstaltung. Waren schon gute Gespräche, das leckere Buffet und köstliche Getränke ein Gewinn für alle, so stellten die von GdV-Partnern spendierten Preise bei der vom Bundesvorsitzenden Thomas Falke humorvoll moderierten Tombola für die Gewinner nochmals einen Mehrwert dar. Der eine oder andere Preis fiel auch an den GdV-Landesverband Bayern; allen voran räumte Monika Härtl eine original „Monsieur Cousine smart“ ab, die erst nach mehreren Etappen und „Umzügen“ in verschiedene Autos in Landshut wohlbehalten ankam.

Freute sich sichtlich über ihren Hauptgewinn: Monika Härtl



Ehrungen

Bei den Ehrungen wurden mit Karin Kuhbandner (re) und Manfred Eichmeier (li) auch 2 langjährige Mitglieder des GdV-Landesverbandes Bayern für ihre Verdienste mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Beide sind seit über 25 Jahren für die GdV in den verschiedensten Funktionen auf Bezirks,- Landes- und Bundesebene aktiv. Zusätzlich gab es neben der Ehrennadel noch eine Urkunde und einen Präsentkorb mit Spezialitäten aus der Region um den Spreewald als Geschenk.



Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Bundesvorstandes, die im Anschluss an den Bundesgewerkschaftstag stattfand, wurde auch noch Jörg Ordnung vom Landesverband Bayern zum stellvertretenden Bundesschatzmeister bestellt, so dass die Jubiläumsveranstaltung in Potsdam am Ende für den GdV-Landesverband Bayern keine Wünsche offenließ.

*Vertreten künftig den Landesverband Bayern in der GdV-Bund:
v.l. Jörg Ordnung, stellvertretender Bundesschatzmeister
und die beiden stellvertretenden Bundesvorsitzenden
Manfred Eichmeier und Richard Limmer*



GdV beim BBB Verbändetag am 24.06.2025



Zum vierten Mal lud der Bayerischen Beamtenbundes (BBB) am 24.06.2025 nach München zum Verbändetag ein. Der Verbändetag bietet den Fachgewerkschaften die Gelegenheit, sich mit dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des BBB, aber auch untereinander, auszutauschen und zu vernetzen. Dazu werden jeweils verschiedene Workshops angeboten, es bleibt in den Pausen aber auch Zeit für Gespräche und „Netzwerkarbeit“.

GdV-Jugendleiterin Jessica Dorfner (Mitte) im Austausch mit der dbbjb (Foto: BBB/Andreas Gebert)

Nach einem ersten „meet and greet“ der zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter der Fachgewerkschaften und der Kreisausschüsse, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Vorstands des BBB begrüßte BBB-Vorsitzender Rainer Nachtigall die Anwesenden und führte thematisch in den Verbändetag ein. Gezeigt wurde auch ein neuer Imagefilm des BBB, den die Mitgliedsgewerkschaften auf ihren Social Media-Auftritten teilen können. Rainer Nachtigall schaute voraus auf das kommende Jahr 2026, in dem der Delegiertentag des BBB und die Personalratswahlen anstehen. Dazu machte er auf die Seminarangebote des BBB aufmerksam, die jeweils auf der Homepage des BBB veröffentlicht sind.

Dem BBB sei es ein Anliegen, mit den Fachgewerkschaften und den Kreisausschüssen Kontakt zu halten und daraus auch Anregungen für die Arbeit des Vorstands zu erhalten. Der Verbändetag biete dafür ideale Voraussetzungen und insbesondere kleine Mitgliedsverbände können davon profitieren.

*BBB-Vorsitzender Rainer Nachtigall
mit der GdV-Delegation (Foto: Dorfner)*



Anschließend teilten sich die Anwesenden in vier Workshops auf.

Im Workshop 1 – **„Personalratswahlen 2026 – alle Tools auf einen Blick“** – stellte die stellvertretende BBB-Geschäftsführerin Christine Bodony die Werbemöglichkeiten für die BBB-Mitgliedsgewerkschaften im Hinblick auf die im kommenden Jahr anstehenden Personalratswahlen vor. Neben den „analogen“ Give-aways wird der BBB viele Angebote zur Erstellung von Online-Content (Homepage, Instagram, Facebook usw.) für die Mitgliedsgewerkschaften machen, die diese in ihre eigenen Kampagnen integrieren können.

Im Workshop 2 mit dem Titel **„Mehr digitale Sichtbarkeit für Verbände“** erklärte Ole Wolter von der Agentur „What’s poppin“, wie ein Verband sich am besten auf Instagram präsentieren sollte. Er erläuterte dabei zunächst die Grundlagen und Funktionsweisen von Instagram. Kernstück des Workshops war die konkrete Umsetzung des Instagram-Auftritts eines Verbandes auf der Social-Media-Plattform. Vom Profilaufbau bis zur Strategieplanung und der Erstellung von Posts wurde anhand vieler Beispiele alles Wichtige vermittelt. Abschließend empfahl er noch KI-Tools für ein effektiveres und leichteres Arbeiten.

An diesem Workshop nahm von der GdV Landesjugendleiterin Jessica Dorfner teil.

Die Überschrift des Workshops 3 lautete **„Künstliche Intelligenz im Fokus“**. Referent Tim Friedrich von der Noris Brain GmbH erklärte zunächst die Begrifflichkeiten und die Entwicklung der KI, die älter ist als viele glauben: Das Jahr 1956 gilt als „Geburtsjahr“ künstlicher Intelligenz, spätestens seit den 1980er Jahren gab es Systeme, die im Wesentlichen schon das konnten, was heute an Produkten gängig ist. Nur fehlte damals noch die nötige Rechenleistung, um die Systeme auch breitflächig einsetzen zu können. Herr Friedrich stellte den Begriff des sog. „Machine Learning“ vor und ging auf Generative KI und die Large Language Models (LLM) ein.

Besonders interessant war für die Teilnehmenden die Vorführung verschiedenster KI-Tools für den (Gewerkschafts-)Alltag zum Erstellen von Texten; es gibt neben ChatGPT zahlreiche weitere Tools, die ebenso gut sind, aber beispielsweise gleich die Quellenangaben mitliefern, sodass die generierten Texte sehr viel einfacher auf Richtigkeit überprüft werden können (z.B. perplexity oder mit Mistral ein sehr gutes europäisches Tool).

Gamma.app ist ein Werkzeug, mit dem einfach und komfortabel Präsentationen erstellt werden können.



Tim Friedrich, Noris Brain GmbH, bei seinem Vortrag zu KI (Foto: BBB/Andreas Gebert)

Der Referent sensibilisierte die Zuhörenden aber auch sehr eindrucksvoll für die Risiken von KI, indem er „gefakte“ Videos vorführte, erschreckend realistisch und kaum mehr von echten Aufnahmen zu unterscheiden. Auch die Gefahren von „Vishing“ (Voice Phishing) durch künstlich erstellte Stimm-Klone zeigte er auf. Beispiele und mögliche Ursachen für sog. „KI-Halluzinationen“, in denen die KI eindeutig falsche Ergebnisse liefert, wurden ebenfalls thematisiert. Zudem zeigte er, wie findige User Chat-Bots „übertölpelt“

und daraus Ansprüche auf Leistungen erworben haben, wobei dies aufgrund der rechtlichen Regelungen in Europa kaum vorstellbar ist.

An dem sehr informativen und aufschlussreichen Workshop nahmen alle drei von der GdV entsandten Damen teil.

Monika Härtl und Rechtsschutzbeauftragte Karin Kuhbandner ließen sich beim Workshop **„Das BBB-Rechtschutzverfahren – damit Ihren Mitgliedern schnell geholfen wird“** von den Referentinnen Annette Ondracek und Vanessa Kasperkowitz vom BBB wertvolle Tipps für den geordneten Ablauf von Rechtsschutzverfahren geben. Insbesondere stellten die Referentinnen klar, dass das Einzelmitglied keinen Rechtsanspruch auf Rechtsschutzgewährung hat; dies ist in der Rahmenrechtsschutzordnung ausdrücklich geregelt. Auch die Mitgliedsgewerkschaften können und sollten Rechtsschutz in bestimmten Fällen ablehnen. Sie stellten die zu



beachtenden, in einigen Fällen sehr kurzen Fristen vor und machten deutlich, dass das Einzelmitglied, wenn Rechtsschutz gewährt wird, verpflichtet ist, erforderliche Unterlagen rechtzeitig, vollständig und „ordentlich“ vorzulegen. Beispielsweise akzeptiert das Dienstleistungszentrum des dbb, über den die Rechtsschutzfälle abgewickelt werden, grundsätzlich nur eingescannte Unterlagen, keine abfotografierten.

Nach einer gemeinsamen Abschlussrunde im Plenum endete der Verbändetag, aus dem die GdV-Delegation wieder viel Input für die gewerkschaftliche Arbeit mitnimmt.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Verbändetag!

Die GdV-Delegation, von rechts Landesjugendleiterin Jessica Dorfner, Vorsitzende des Bezirksverbands Niederbayern Monika Härtl, stellvertretende Landesvorsitzende Karin Kuhbandner (Foto: Dorfner)

Stellungnahmen der GdV im Rahmen der Verbändeanhörung

Geplante Verlagerung von 3 weiteren Senaten des Bayerischen Landessozialgerichts von München nach Schweinfurt

Die GdV hat im Rahmen der Verbändeanhörung Gelegenheit erhalten, zu einer Gesetzesänderung Stellung zu nehmen, die die weitere Verlagerung von 3 Senaten des Bayerischen Landessozialgerichtes von München nach Schweinfurt in zwei Stufen (2025 und 2027) ermöglichen soll.

Die GdV hat sich mit der beabsichtigten Gesetzesänderung einverstanden erklärt und ausgeführt, dass in Bezug auf das nichtrichterliche Personal nur eine geringe Anzahl von Stellen zu verlagern sein dürfte. Die GdV hat aber betont, dass die Verlagerung sozialverträglich erfolgen und es garantiert sein müsse, dass es keine Versetzung oder Abordnung von nichtrichterlichem Personal gegen den Willen geben wird.

Wichtig sei auch, dass die Zusage der nötigen Umbaumaßnahmen für gute Arbeitsbedingungen eingehalten wird. Im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung hat die GdV aber auch darauf hingewiesen, dass mit strukturellen Maßnahmen auch eine Verbesserung der Infrastruktur in den ländlichen Regionen einhergehen sollte.

Neufassung des Beurteilungsbogens für die praktische Ausbildung im fachlichen Schwerpunkt Sozialverwaltung (2. und 3. QE)

Die GdV hat außerdem Gelegenheit zur Stellungnahme zur Neufassung des Beurteilungsbogens für die praktische Ausbildung im fachlichen Schwerpunkt Sozialverwaltung (2. und 3. QE) erhalten.

Der neue Beurteilungsbogen unterscheidet sich in mehreren Punkten von unseren bisherigen Formularen (Stations-, Jahres- und Abschnittszeugnis):

- Die Bewertung der Einzelkriterien erfolgt nun über eine fünfstufige Feedback-Skala, die durch Symbole wie (Doppel-)Plus, (Doppel-)Minus und Kreis abgestuft wird, statt der bisherigen 15-Punkte-Skala. Das neue Leistungsfeedback soll den Nachwuchskräften klarer als bisher ihre Verbesserungspotenziale aufzeigen und sowohl für Ausbilder als auch für Nachwuchskräfte nachvollziehbarer, leichter verständlich und prägnanter sein.
- Neben den drei bekannten Kompetenzbereichen wird die Digitalkompetenz nun als eigenständige Bewertungsdimension berücksichtigt. Dies soll die fortschreitende Digitalisierung widerspiegeln, die Veränderungen mit sich bringt und neue Fähigkeiten erfordert.
- Die Erweiterung der übergeordneten Kompetenzbereiche auf insgesamt 20 Einzelkriterien, anstelle der bisherigen neun, soll eine differenziertere Rückmeldung der Fähigkeiten der Nachwuchskräfte bieten. Diese Neuerung ermöglicht es, gezieltes und umfassendes Feedback zu geben, das die individuelle Verbesserung und Weiterentwicklung der Nachwuchskräfte effektiv unterstützt.

Es soll aber weiterhin auch eine Note vergeben werden, die eindeutig über das Bestehen oder Nichtbestehen Auskunft gibt. Dazu soll die 5-stufige Feedback-Skala in die Notenskala übertragen werden, wobei die Note 6 entfällt. Nach der neuen Bewertung gilt das praktische Ausbildungsziel als nicht bestanden, wenn:

- eine Gesamtnote schlechter als 4,00 erzielt wird, oder
- in mehr als sechs der Bewertungskriterien ein Doppelminus, also ein ungenügendes Ergebnis, vorliegt.

Die GdV hat sich in ihrer Stellungnahme nach Beteiligung der Landesjugendleitung mit der Neufassung der Beurteilungsbögen einverstanden erklärt.

Die GdV hat weiter ausgeführt, dass die Bewertungsmatrix von ++ (sehr gut) bis - - (ungenügend) besser handhabbar als das bisherige 15-Punkte-System und für die Ausbilder einfacher in der Anwendung ist. Dass digitale Kompetenz mit als Bewertungskriterium aufgenommen wird, hat die GdV ausdrücklich begrüßt.

Die GdV hat allerdings auch darauf hingewiesen, dass die Digitalkompetenz für den Ausbilder schwieriger festzustellen ist als beispielsweise die Fachkompetenz.

Damit eine annähernd faire Bewertung bayernweit sichergestellt werden kann, hat die GdV angeregt, dass es vor allem bei der Digitalkompetenz zu den einzelnen Kriterien vor dem Inkrafttreten noch weitere Erläuterungen geben sollte. Das StMAS hat bereits zugesagt, dass die Dienststellen und Beurteilenden eine zusätzliche Hilfestellung in Form eines Leitfadens erhalten werden, in dem alle Kompetenzen und Einzelkriterien mit ihren jeweiligen Ausprägungen durch konkrete, beobachtbare Verhaltensbeschreibungen, die den Bewertungsstufen zugeordnet sind, erläutert werden.

Aus der GdV Jugend

GdV-Jugend beim Landesjugendausschuss der dbbjb

In Augsburg fand Anfang April der Landesjugendausschuss der deutschen beamtenbund jugend bayern (dbbjb) statt. Jessica Dorfner nahm für die GdV-Jugend als Delegierte teil.

Nach Eröffnung der Tagung richtete die Stadt Augsburg, repräsentiert durch ihren Personal- und Ordnungsreferenten, Frank Pintsch, ein Grußwort an die Teilnehmenden. Frank Pintsch betonte hierbei die Auswirkungen des demografischen Wandels, insbesondere auf den Führungsebenen, und thematisierte die enorme Relevanz der Nachwuchskräftegewinnung im öffentlichen Dienst.

Grußworte kamen außerdem von den Vorsitzenden der Jugendverbände aus Thüringen und Baden-Württemberg. Zudem wurde eine Videobotschaft des Präsidenten des Bayerischen Jugendringes, Philipp Seitz, gezeigt. Anschließend präsentierte Matthias Blendel von der BBBank die Vorteile und Angebote der Bank für dbb-Mitglieder.



Der dbb-Landesjugendausschuss bei der Tagung in Augsburg, Foto: dbbjb

Im Fokus der Veranstaltung stand die dritte Verhandlungsrunde zum TVöD in Potsdam. Rainer Nachtigall (Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes) und Matthäus Fandrejewski (Bundesjugendleiter der deutschen beamtenbund jugend) nahmen zu den Ergebnissen der Schlichtung Stellung und diskutierten mit allen Delegierten mögliche Kompromisslösungen. Weiterhin berichtete die Landesjugendleitung der dbbjb über ihre Tätigkeiten seit dem letzten Landesjugendausschuss. Auch die Vorsitzenden des Politischen Ausschusses und der AG Öffentlichkeitsarbeit stellten ihre Arbeit vor.

Die dbbjb bietet ganzjährig zahlreiche Seminare und Veranstaltungen wie z.B. Steuer- und Versicherungsseminare oder Europareisen an. Unter www.dbbjb.eu sind alle Informationen zu finden.

*Jessica Dorfner
GdV-Landesjugendleitung*

Aus der Gewerbeaufsicht

Neues vom Bundesarbeitskreis Gewerbeaufsicht

Der BTB-Bundesarbeitskreis Gewerbeaufsicht (BAK-GA) tagte dieses Jahr im März im schönen Münster. Es nahmen dreizehn Vertreter der Arbeits- und Umweltschutzverwaltungen der Länder an der Sitzung teil.

GdV-Mitglied neu im Arbeitskreis

GdV-Mitglied und Vorsitzende des BAK-GA Rebecca Behrends konnte ein neues Mitglied, das ebenfalls GdV-Mitglied ist, auf der Sitzung begrüßen. Kollege **Martin Eisenhofer vom Gewerbeaufsichtsamt Landshut** wurde vom BAK-GA herzlich aufgenommen.

Zusammenarbeit mit dem dbb

Rückblickend auf die Tätigkeiten der letzten zwölf Monate berichtete die Vorsitzende von diversen Anhörungen und Stellungnahmen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem dbb beamtenbund und tarifunion. In der dbb Arbeitsgruppe Arbeitsschutz und Unfallversicherung sind drei Mitglieder vom BAK-GA als Vertreter des BTB entsandt. Das sind der stellvertretende BTB-Bundesvorsitzende Christof Weier, der Landesvorsitzende des BTB Saarland, Jörg Simon und die Vorsitzende des BAK-GA, Rebecca Behrends. Die dbb Arbeitsgruppe arbeitet der dbb Bundesleitung in Fragen des Arbeits- und des Umweltschutzes zu.

Besetzung der Arbeitsschutzausschüsse

Das Bundesarbeitsministerium (BMAS) unterhält themenbezogene staatliche Arbeitsschutzausschüsse, zum Beispiel zu Arbeitsstätten (ASTA), Biologische Arbeitsstoffe (ABAS), Betriebssicherheit (ABS), Gefahrstoffe (AGS) oder Arbeitsmedizin (AfAMed). Die Arbeitsschutzausschüsse beraten das BMAS in allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten. Den staatlichen Ausschüssen gehören verschiedene sogenannte Bänke an. Das sind Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber, der Gewerkschaften, der Länderbehörden, der gesetzlichen Unfallversicherung und der Wissenschaft sowie Sachverständige.

Der dbb versucht in jeder Legislaturperiode der Arbeitsschutzausschüsse so viele BTB-Vertreter wie möglich als Mitglieder in die Ausschüsse zu bekommen. Leider stößt das nicht auf Verständnis bei anderen Gewerkschaften. Da die Kolleginnen und Kollegen von Arbeitsschutzbehörden kommen, will man sie nicht als Vertreter einer Gewerkschaft akzeptieren. Man will sie als Vertreter der Landesbehörden ansehen, was sie aber in dem Fall nicht sind.

Das BMAS zieht eine Änderung der Arbeitsschutzausschüsse in Erwägung. Die verschiedenen Bänke in den Arbeitsschutzausschüssen sollen von der vorgegebenen Personenzahl reduziert werden. Das stößt beim BAK-GA auf Kritik. Es wird befürchtet, dass dabei zu wenig BTB-Vertreter Mitglieder werden können. Einmal mehr würde dadurch fachliche Kompetenz verloren gehen. Insbesondere bei der Erstellung oder Änderung von Technischen Regeln könnte sich fehlende Kompetenz negativ für die Umsetzung in der betrieblichen Praxis auswirken.

Neues Gesetz zum Klimaschutz

Im Juni des vergangenen Jahres hat der Bundestag ein Gesetz zur Verbesserung des Klimaschutzes beim Immissionsschutz, zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht auf den Weg gebracht. Robert Bettscheider vom BTB Saarland ist tätig beim Landes- und Umweltschutzamt des Saarlandes. Er referierte sehr praxisorientiert über die Änderungen und Auswirkungen, die sich für die Aufsichtsverwaltung ergeben. In der nachfolgenden Diskussion wurde deutlich, dass die vermeintliche Beschleunigung der Verfahren die Tiefe der fachtechnischen Betrachtung in den Hintergrund drängt.

Psychologische Erstbetreuung

Mit auf der Agenda stand auch ein Erfahrungsaustausch zur Psychologischen Erstbetreuung von Beschäftigten. Zu dieser Thematik konnte Katharina Köster, Fachkraft für Arbeitssicherheit an der Universität Bielefeld, zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion begrüßt werden.

Arbeitsschutzkontrollgesetz

Über Regelungsinhalt und Zielsetzung rund um das Arbeitsschutzkontrollgesetz aus dem Jahr 2021 erfolgte ein sehr engagierter Gedankenaustausch mit Steffen Röddecke, Gruppenleiter „Arbeitsschutz“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wurde deutlich, dass in den meisten Ländern

unter den aktuellen Gegebenheiten, die im Jahr 2026 zu erreichende Kontrollquote von fünf Prozent der Betriebe nicht eingehalten werden kann.

Wahl der Personen für den Vorsitz und die Kassenführung

Neben fachpolitischen Fragestellungen galt es für die Mitglieder des BAK-GA diesen auch organisatorisch neu auszurichten. Die Abwicklung finanzieller Angelegenheiten lag in den vergangenen Jahren in den Händen von Raimund Schröder-Vonhören aus Rheinland-Pfalz. Diese Aufgabe ist an Carsten Bade aus Niedersachsen übergegangen. Nach nunmehr fast zwanzig Jahren, in welchen Rebecca Behrends den Vorsitz des BAK GA wahrgenommen hat, galt es ihrem Wunsch zu entsprechen und die Nachfolge zu regeln. Diese Aufgabe wird künftig Robert Bettscheider aus dem Saarland übernehmen. Eigens für diesen personellen Wechsel im Vorsitz des BAK GA war der BTB-Bundesvorsitzende Jan Georg Seidel nach Münster angereist. Der Bundesvorsitzende dankte Rebecca Behrends für die langjährige zuverlässige ehrenamtliche Wahrnehmung der Aufgabe.

Um diese Leistung in einem besonderen Rahmen nochmals zu würdigen, erhielt sie eine Einladung zur nächsten Bundesvorstandssitzung des BTB nach Heilbronn. Stellvertretend für die Mitglieder des BAK-GA überreichte der stellvertretende BTB-Bundesvorsitzende Christof Weier, der den Arbeitskreis betreut, Rebecca Behrends für ihre über zwei Jahrzehnte wahrgenommene Aufgabe ein Präsent, mit welchem nur symbolisch der Dank für ihre herausragende Leistung zum Ausdruck gebracht werden konnte.



Von links: bisheriger Kassenwart Raimund Schröder-Vonhören, Rebecca Behrends, neuer Kassenwart Carsten Bade



Der Bundesvorsitzende Jan-Georg Seidel übermittelt der Vorsitzenden den Dank der Bundesleitung



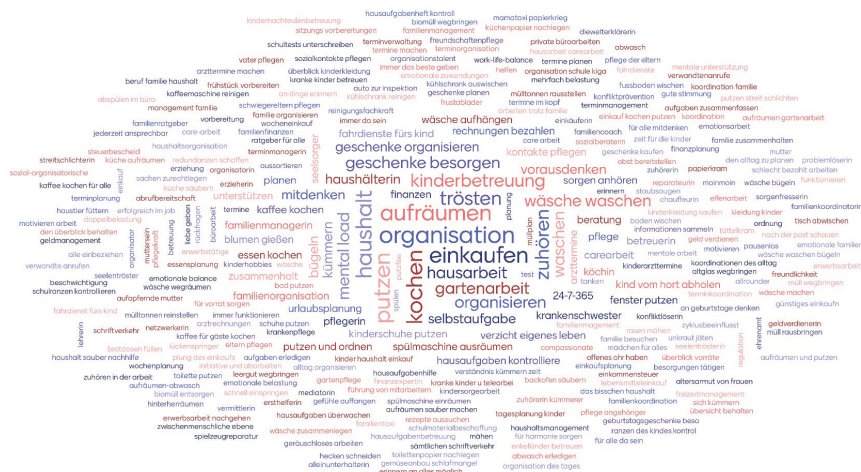
Die Teilnehmer mit dem Bundesvorsitzenden Jan Georg Seidel (dritter von rechts unten), Rebecca Behrends (vierte von rechts unten), Martin Eisenhofer (dritter von rechts oben), stellvertretender Bundesvorsitzender Christof Weier (erster von links oben)

Von rechts: Martin Eisenhofer, Rebecca Behrends, Gast Katharina Köster



C. Weier / R. Behrends,
Bilder: Bernhard Rudersdorf (BTB Hessen)

Die Frauenvertretungen des BTB, des btü und der GIS haben eine Online-Aktion gestartet, um auf die oft unsichtbaren und wenig wertgeschätzten Aufgaben von Frauen aufmerksam zu machen.



Die Beiträge zeigen klar: Frauen tragen einen erheblichen Teil der gesellschaftlichen und familiären Verantwortung. Begriffe wie „organisieren“, „aufräumen“, „einkaufen“, „kochen“, „putzen“, „Kinderbetreuung“ und „Pflege“ zählen zu den meistgenannten. Aber auch mentale Last und emotionale Arbeit sind zentrale Themen: „vorausdenken“, „trösten“, „zuhören“, „mitdenken“ wurden vielfach genannt. Besonders prägnant fasste es eine Teilnehmerin mit „24-7-365“ zusammen – Frauen leisten unbezahlte Arbeit rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche, 365 Tage im Jahr.

Neben großer Zustimmung gab es auch kritische Rückmeldungen. Insbesondere das Bildmotiv mit Schuhen wurde kontrovers diskutiert. Während einige Teilnehmerinnen darin ein gelungenes Symbol für die unterschiedlichen Wege von Frauen sahen, empfanden andere es als stereotype Darstellung. Kritik wurde ebenso am Motto geäußert: „Ohne uns läuft nichts“ wurde von einigen als zu absolut oder gar arrogant empfunden. Ein Vorschlag lautete: „Ohne uns würde vieles anders laufen“. Wir nehmen diese Anmerkungen ernst, denn sie zeigen, dass Debatten über Frauenrollen weiterhin notwendig sind. Die Aktion hatte genau dieses Ziel: den Blick zu schärfen für die oft selbstverständlich angenommenen, aber selten explizit anerkannten Leistungen von Frauen.



Trotz unterschiedlicher Sichtweisen bleibt das zentrale Ergebnis der Aktion unbestritten: Frauen leisten enorm viel – beruflich, privat und gesellschaftlich. Die Wortwolke macht sichtbar, was zu oft unsichtbar bleibt. Sie ist nicht nur ein Rückblick auf eine Aktion, sondern ein Weckruf für mehr Wertschätzung und gerechtere Verteilung von Aufgaben.

Der BTB und seine Frauenvertretungen werden auch in Zukunft Themen aufgreifen, die Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen bewegen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Leistung sichtbar wird und Anerkennung erfährt. Denn: „Ohne uns würde vieles anders laufen!“
Der Artikel vom 03. Juni 2025 ist auf der Internetseite des dbb unter folgenden Link erschienen:

14

GdV-Bezirksverband Oberpfalz

Mitgliederversammlung am 03.04.2025

Als der Bezirksvorstand zur Mitgliederversammlung für den 03.04.2025 eingeladen hatte, konnte noch niemand ahnen, dass ein ungewöhnlicher milder Frühlingstag eine Veranstaltung unter freiem Himmel über den Dächern von Regensburg möglich machen würde. Der Bezirksvorsitzende Richard Limmer konnte dann in der noch wärmenden Abendsonne zahlreiche Mitglieder, unter ihnen auch die beiden ehemaligen Regionalstellenleiter Eugen Graber und Günther Lange sowie den GdV-Landesvorsitzenden Manfred Eichmeier begrüßen.



Über den Dächern von Regensburg: Mitgliederversammlung der GdV Oberpfalz

Limmer erinnerte in seinem Eingangsstatement daran, welchen Gefahren aktuell die Demokratie ausgesetzt sei. Wir seien alle aufgefordert, uns einzubringen, damit nicht radikale Kräfte in unserem Land das Oberwasser erhielten. Limmer betonte auch die Wichtigkeit der Rolle der GdV für vernünftige Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Miteinander in unserer Verwaltung.

Eichmeier bezeichnete in seinem Grußwort den Bezirksverband Oberpfalz als Hochburg der GdV, die sich auch dadurch auszeichnet, dass immer wieder insbesondere junge Mitglieder bereit sind, sich in der GdV zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Er berichtete weiter von den aktuell laufenden Gesprächen der GdV-Bayern mit den Fraktionen im Landtag, aber auch von den Initiativen der GdV-Bund zur Vereinfachung des Vollzugs des Elterngeldgesetzes und des Leistungsteils des SGB XIV sowie der Zusammenfassung von Behindertenpauschbeträgen für den GdB.

Eichmeier sprach auch die Situation der Arbeitnehmer beim ZBFS und die Erwartung an, dass die Rechtsprechung des BAG zum einheitlichen Arbeitsvorgang auch im ZBFS umgesetzt werden müsse. Auch müsse die Eingruppierung der Mitarbeiter in den Scanstellen und digitalen Eingangskanälen den erhöhten Erfordernissen angepasst werden.



Anschließend konnte Richard Limmer noch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vornehmen:

v.l. Günther Lange (50 J. Mitglied),
Landesvorsitzender Manfred Eichmeier,
Annemarie Meichel (50 J.),
Wolfgang Eberl (25 J.), Richard Haberkorn (50 J.),
Bezirksverbandsvorsitzender Richard Limmer

Bericht und Bilder: Richard Limmer

Bezirksverband Mittelfranken

Besuch des Pilatus-Hauses in Nürnberg



Am Dienstag, den 06.05.2025, bot die GdV Mittelfranken seinen Mitgliedern und anderen Interessierten eine Führung um und in das Pilatus-Haus unterhalb der Nürnberger Burg an.

Julia Jaster, Bezirksvorsitzende der GdV Mittelfranken und gleichzeitig ausgebildete Führerin der Altstadtfreunde Nürnberg, begrüßte immerhin acht Teilnehmer und bot einen fachkundigen Einblick in die Geschichte des Pilatus-Hauses und der dortigen prominenten Umgebung, u.a. die Nürnberger Kaiserburg und das berühmte Albrecht-Dürer-Haus.

Im Haus selbst staunten die GdV-Mitglieder nicht schlecht: statt der erwarteten Pracht des mittelalterlichen Anwesens bekam man eine Baustelle bzw. ein Provisorium zu sehen. Die Altstadtfreunde Nürnberg übernahmen das stark sanierungsbedürftige Gebäude im Jahr 2022 von der Stadt Nürnberg mit

dem Ziel der Sanierung und dauerhaften Erhaltung. Das 1489 von einem Plattner erbaute Fachwerkhhaus zählt zu den schönsten Gebäuden der Nürnberger Altstadt.



Im Erdgeschoss konnte eine kleine Ausstellung zum Thema Kunstluftschutz während des Zweiten Weltkrieges bestaunt werden.

Ganz oben unter dem Dach hatte man einen herrlichen Blick über die Nürnberger Altstadt bei bestem Wetter.

Anschließend wurde das Gesehene noch bei Bier und Bratwurst bzw. anderen fränkischen Köstlichkeiten im Altstadtlokal „Hütt’n“ nachbesprochen.

*Bericht: Horst Hutzler / Julia Jaster
Bilder: Sabine Hutzler / Oliver Popp*



GdV-Bezirksverband Oberfranken



Gemeinsamer Volksfestbesuch am 11.06.2025

Auch in diesem Jahr lud die Vorstandschaft des GdV-Bezirksverbandes Oberfranken wieder alle Mitglieder mit Anhang zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Bayreuther Volksfest am Familientag ein. Seit 25 Jahren hat das gemütliche Beisammensein nun schon Tradition, allerdings war es kein Jubiläumstreffen, da Corona zweimal ein Volksfest nicht zuließ. Und so konnten noch keine Ehrungen für 25 Jahre Teilnahme ausgesprochen werden, obwohl es schon den einen oder anderen gibt, der trotz Pfingstferien immer dabei war. Dafür freute sich der GdV-Bezirksvorstand besonders, dieses Mal auch wieder etliche jüngere Kolleginnen und Kollegen zu ihrer ersten Teilnahme begrüßen zu dürfen.

Kultur und Biergarten am 26.06.2025



Mit fast 40 Teilnehmern stieß das Angebot der Vorstandschaft des GdV-Bezirksverbandes Oberfranken zu einer Führung bei der Klaviermanufaktur „Steingraeber & Söhne“ in Bayreuth mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Manns Bräu“ auf eine ausgezeichnete Resonanz. Die Klaviermanufaktur, die nunmehr von Udo Schmidt-Steingräber bereits in der 6. Generation geführt wird, fertigt seit 1852 Pianos und Flügel in der Festspielstadt Bayreuth. Steingraeber-Klaviere werden von bedeutenden Künstlern und weltweit in den namhaftesten Konzerthallen und Musikhochschulen gespielt.

Die rund 90-minütige Führung gliederte sich in zwei Teile. Im ersten Teil konnten wir im Rundgang historische Klaviere bestaunen, die z.B. von Franz Liszt noch selbst gespielt wurden, aber auch das „Opus 1“, ein revolutionäres Meisterstück, in dem das Wiener mit dem Englischen Mechanik- System kombiniert wurde. Wir durften an den Flügeln dann auch noch selbst „Hand anlegen“, um die Unterschiede der verschiedenen Exponate hörbar zu machen. Gernot Ebert nutzte die Gelegenheit zu mehreren ganz starken Auftritten, die mit viel Applaus bedacht wurden.



Gernot Ebert am Steingraeber-Flügel



Der Liszt-Flügel

Im zweiten Teil erfuhren wir dann in der Werkstatthalle viel Wissenswertes über die Herstellung von Klavieren und staunten nicht schlecht, welche Qualität und Präzisionsarbeit bei der Fertigung eines der ca. 180.000 Euro teuren Flügel erforderlich ist.

Die eindrucksvolle Führung bot viel Gesprächsstoff für das anschließende gemütliche Beisammensein in der Gaststätte Manns Bräu. Das Format Kultur und Biergarten nimmt mittlerweile einen festen Platz im Veranstaltungskalender der GdV Oberfranken ein und nicht wenige spekulierten bereits, welches kulturelle Highlight nächstes Jahr auf dem Programm steht.

Berichte und Bilder: Claudia Wolfrum



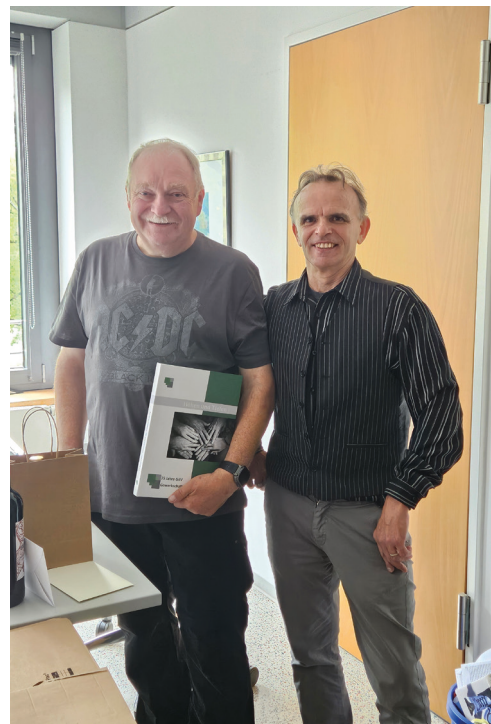
GdV-Bezirksverband Unterfranken

Schatzmeister Andi Gehret verabschiedet

Die Aufgabe als Kassier oder Schatzmeister eignet sich nicht für Jedermann. Gründlichkeit und Zuverlässigkeit sind wichtige Eigenschaften, die man für diese Funktion mitbringen muss. Beides zeichnet Andreas Gehret aus, der die Kasse des GdV-Bezirksverbandes Unterfranken seit 2004 und damit mehr als 20 Jahre verwaltete. Nach so langer Zeit darf man dann ruhig auch mal für eine(n) Jüngere(n) Platz machen, aber nicht ohne nochmals zuvor vom Bezirksvorsitzenden Uwe Petersohn für die langjährige Tätigkeit für den Bezirksverband angemessen gewürdigt werden. Zum Dank gab es nicht nur warme Worte, sondern auch eines der seltenen Exemplare der Chronik „75 Jahre GdV“, die ihm Uwe Petersohn zum Abschied überreichte. Zeit, darin zu schmökern, wird Andreas Gehret im bevorstehenden Ruhestand hoffentlich haben.

Bericht und Bild: Uwe Petersohn

Der langjährige Schatzmeister Andreas Gehret (links)
und Bezirksvorsitzender Uwe Petersohn (rechts)



GdV-Bezirksverband Niederbayern



Stammtisch am 25.06.2025

Im Schatten mit einem lauen Lüftchen bei kühlen Getränken konnte man es aushalten. Die Vorsitzende Monika Härtl berichtete über die Veranstaltung 75 Jahre GdV Bund in Potsdam sowie den BBB-Verbandetag in München und weitere Planungen für das Jahr 2025. Insbesondere wurden auch Ideen für den geplanten Herbstaussflug am 27.09.2025 gesammelt. Auch die Pensionisten waren -wie immer- wieder gut vertreten.

Bericht und Bild: Monika Härtl

GdV-Bayern nun auch auf Instagram

Längst überfällig war die einstimmige Entscheidung des Landesvorstands bei der Sitzung am 10.03.2025, künftig auch in den sozialen Medien Präsenz zu zeigen, schließlich hat die GdV Bayern aktuell allein ca. 120 Mitglieder unter 30 Jahre. Im April diesen Jahres schaltete dann der stellvertretende Landesvorsitzende Richard Limmer den GdV-Account mit den ersten Posts frei. Binnen kurzer Zeit konnte die GdV-Bayern schon über 120 Follower begrüßen.



Das Social Media Angebot der GdV stellt eine Ergänzung zum bisherigen Informationsangebot in der Zeitschrift info und meinung und auf der GdV-Homepage dar. Auf Instagram sollen vor allem zeitnah Bilder von Veranstaltungen des Landesverbandes und der Bezirksverbände eingestellt werden. Auch sollen immer wieder einmal Gewinnspiele eingestreut werden. Den Auftakt machte die Verlosung eines GdV-Rucksackes, den sich Adrian Ertl von der Regionalstelle Oberpfalz sicherte.

Neben Richard Limmer werden sich auch die Landesjugendleiterin Jessica Dorfner und der Fachgruppenbeisitzer Familie und Soziales, Jörg Ordnung, aktiv in die Präsentation der GdV auf Social Media einbringen.

Übergabe des GdV-Rucksackes durch den stellvertretenden Landesvorsitzenden Richard Limmer an den strahlenden Gewinner Adrian Ertl.



www.instagram.com/gdv_bayern/